

Microsoft Teams / Austausch und Fragen

Beitrag von „der doctor“ vom 24. Mai 2021 19:33

Das bezog sich auf die Petition, nicht den Beitrag an sich.

Ich finde die Forderung in der Petition ehrlich gesagt ziemlich daneben.

Microsoft hatte lange genug Zeit auf die Gesetzesänderungen und Foerdungen der Datenschutzbeauftragten zu reagieren. Wenn sie datenschutzkonforme Dienste anbieten wollen würden, dann würden sie das machen. Jetzt aber vom Landesdatenschutzbeauftragten zu fordern sein Gutachten zurückzunehmen, nur weil er diesen Missstand anspricht ist schlicht unverschämt.

Wenn ein Restaurant sich nicht an gültige Hygienevorschriften hält, dann pflaume ich doch nicht den Lebensmittelkontrolleur an, nur weil dieser von der Nutzung des Restaurants abrät.

Es kann ja jeder im privaten so viele Microsoft-Produkte nutzen wie er möchte (mach ich auch), aber es kann nicht sein, dass Schüler entgegen besseren Wissens zur Nutzung dieser gezwungen werden. Das würde ich nicht nur für gesetzeswidrig halten, sondern es wäre auch nur schwer mit den Inhalten des Bildungsplans vereinbar.

Zitat

Vor dem Hintergrund permanent anfallender, personenbezogener Daten werden verschiedene Aspekte der informationellen Selbstbestimmung, insbesondere Datenvermeidung und sparsamkeit beleuchtet, Maßnahmen diskutiert und deren Wirksamkeit in Grundzügen eingeschätzt. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren dabei konstruktivkritisch auch normative, ethische und soziale Aspekte.

Wie soll das in der Schule denn glaubhaft vermittelt werden, wenn wir gleichzeitig durch Weiternutzung von Microsoft-Produkten all das mit Füßen treten?

Datenschutz ist nichts was man nur umsetzt, wenn man gerade sonst nichts zu tun hat und die restliche Zeit getrost ignorieren kann.

Es darf natürlich jeder eine Petition starten, aber in diesem Fall habe ich einfach kein Verständnis für die Inhalte dieser. Nicht jeder muss sich eingehend mit der Thematik beschäftigen, aber wenn man es nicht tut, dann sollte man doch wenigstens auf die hören die dies getan haben. Wenn Ärzte sagen, dass unser Zuckerkonsum ungesund ist, dann hören wir zu und versuchen zumindest etwas zu ändern. Wenn aber Informatiker oder Datenschützer bedenken äußern, dann heißt es nur „stellt euch nicht so an“.

Wenn nun also jemand zu so einer Petition aufruft, sehe ich da drei Optionen:

- die Person hat keine Ahnung und ignoriert wissenschaftlich Experten
- die Person hat Ahnung und macht es entgegen besseren Wissens
- die Person hat Ahnung und möchte den Rest nicht an seinem Wissen teilhaben lassen (verschweigt die wahren Gründe für die Petition)

Alle drei Optionen stimmen mich traurig.